

Zürich, im August 2021

Rechenschaftsbericht der Geschäftsleitung Vereinsjahr 2020/2021

Der letzte Rechenschaftsbericht schloss mit der Hoffnung, das kommende Verbandsjahr möge wieder ruhiger verlaufen. Kurz nach der letzten Generalversammlung hat sich dieser Wunsch als nicht realisierbar herausgestellt. Was dann auf die Schulen zukam ist auch bekannt: Maskenpflicht, Massentests, die Diskussion um prioritäre Impftermine für das Schulpersonal...die Corona-Pandemie hat die Verbandsarbeit auch im vergangenen 21. Jahr des Verbandsbestehens massgeblich bestimmt und geprägt.

Dieser Rechenschaftsbericht gibt Einblick in die zahlreichen Aktivitäten des Verbandes im vergangenen Verbandsjahr. Trotz der ungewollten und latenten Präsenz der Corona-Pandemie konnte der VSLZH auch andere Themen im Rahmen der Verbandsarbeit angehen und diverse Vorhaben realisieren.

Arbeitszeit der Schulleitenden

Auch im vergangenen Verbandsjahr war die Arbeitszeit der Schulleitenden in grosses Thema. Die bestehende Arbeitszeit ist sehr knapp bemessen und wird ständig mit neuen Anforderungen konfrontiert. Dabei spielen die engen und kaum flexiblen Regelungen und Vorgaben des Kantons mit der Mehr- und Überzeit eine sehr unzufriedenstellende Rolle. Das Thema wurde an der jährlichen Klausur mit u.a. mit den Schulpräsidenten und dem kantonalen Volksschulamt aufgenommen mit Ziel, alle zu sensibilisieren und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Es geht dabei auch um Aufklärung aller Schulleitenden zur bestehenden Situation - bevor sie Mehrstunden generieren, die nie mehr kompensiert werden können und auch nicht ausbezahlt werden. Die Rolle der Schulleitung hat sich verändert und sie übernimmt vermehrt auch Funktionen innerhalb der Gemeinde, in welcher sie angestellt ist. Dies muss dementsprechend in den Pensen auch mitberücksichtigt werden.

Der VSLZH fordert weiterhin eine generelle Anpassung der Schulleitungspensen an die heutige Situation sowie einen flexibleren Umgang mit Mehrzeiten. Ferner soll für kleinere Schulen mindestens ein Sockelpensum von 40% zu Verfügung stehen. Zur administrativen Unterstützung der Schulleitungen hat der VSLZH im vergangenen Verbandsjahr ein Positionspapier veröffentlicht.

Projekt «Leaders in Exchange»

Das Projekt „Leaders in Exchange“ setzt sich zum Ziel, Führungspersonen aus Schulen und der Privatwirtschaft (KMU) im Sinne eines Tandems zu einem Austausch zusammenzubringen, um in Management- und insbesondere Führungsthemen gegenseitig voneinander lernen zu können. Vom 1. August 2020 bis 31. Mai 2021 fand eine Pilotphase des Projektes statt. Der VSLZH und economiesuisse unterstützten dieses Projekt bereits während der laufenden Pilotphase mit personellen und finanziellen Ressourcen. In der Pilotphase haben 13 Tandems an diesem Programm - in welchem das „Peer to Peer Learning“ im Mittelpunkt stand - teilgenommen. Das Projekt wird weitergeführt und im neuen Verbandsjahr von der Pilotphase in einen ordentlichen Betrieb überführt.

Aus- und Weiterbildung

Auch im vergangenen Jahr mussten die meisten Kurse aufgrund Corona abgesagt werden. Dem Austausch unter den Schulleitungen kam insbesondere in der Coronazeit eine besondere Aufmerksamkeit zu. Darum fanden virtuelle Austauschtreffen zwischen Schulleitenden statt, welcher der VSLZH organisierte. Diese stiessen bei den teilnehmenden Schulleitungen auf positive Resonanz.

Klausur im April 2021

An der Klausur des letzten Verbandsjahres stand der Umgang mit Mehr- und Überzeiten von Schulleitenden im Fokus. Ferner wurde die Zusammenarbeit mit den gesetzlich neu verankerten Leitungen Bildungen besprochen. Als Resultat entstand das Vorhaben, der Generalversammlung die Bildung von Fachsektion zu beantragen.

Revision Mitarbeiterbeurteilung (MAB) und Mitarbeitergespräch (MAG)

Die Revision war ohne Beteiligung des VSLZH vorgesehen. Er hat sich dann aber gemeinsam mit den Lehrpersonalverbänden eingeschaltet und mitgewirkt, wo es möglich war. Es gelang mit den beiden detaillierten Bewertungsbögen für die Lehrpersonen und die Schulleitung doch eine kleine Modernisierung voranzutreiben. Weiterhin setzt sich der VSLZH aber nicht für die Stärkung des MAB, sondern für die des MAG ein. Dabei stellt sich der VSLZH mit den Lehrpersonalverbänden in eine Reihe mit der Forderung für ein "erreicht" und "nicht erreicht" bei der Bewertung der Mitarbeiterbeurteilung.

Zusammenarbeit in der Geschäftsleitung

Im vergangenen Verbandsjahr hat die Geschäftsleitung 9 Sitzungen sowie eine zweitägige Klausur durchgeführt. Daneben fanden in den verschiedenen Ressortgruppen noch weitere Besprechungen statt. Jedes Mitglied der Geschäftsleitung nimmt neben den Geschäftsleitungssitzungen noch an vielen weiteren Gremien und Zusammenkünften teil: Sitzungen mit den Geschäftsleitungen anderer Berufsverbände, mit dem VSA, mit der PHZH, in der Bildungsrätlichen Kommission Volksschule sowie zahlreichen, weiteren Arbeitsgruppen. Der VSLZH hat im vergangenen Vereinsjahr mittels 14 Newslettern an die Verbandsmitglieder regelmässig über die aktuellen Verbandstätigkeiten informiert.

Dank

Ich danke allen Mitgliedern der Geschäftsleitung herzlich für die angenehme Zusammenarbeit im vergangenen Verbandsjahr. Ebenso danken möchte ich der Geschäftsstelle sowie der Geschäftsführung, welche die administrativen und organisatorischen Verbandsarbeiten im Hintergrund sicherstellen. Weiter danke ich unseren aktiven Mitgliedern für ihre Mitarbeit und Rückmeldungen sowie allen Partnerinnen und Partnern des VSLZH für die konstruktive Zusammenarbeit – in herausfordernden Situationen zeigt sich immer wieder wie wichtig diese Zusammenarbeit ist. Nicht zuletzt ist auch die Zusammenarbeit mit dem Schweizer Verband der Schulleiterinnen und Schulleiter (VSLCH) wichtig in anspruchsvollen Zeiten.

Ich freue mich, in Zusammenarbeit mit allen das kommende Verbandsjahr in Angriff zu nehmen. Möge sich dieses Mal der Wunsch nach einem ruhigeren Ablauf erfüllen.

Sarah Knüsel

Präsidentin VSLZH